

# Wassersicherheit für resiliente Städte in Peru

## PROAGUA

### Ausgangssituation

Die Wasserressourcen in Peru sind sehr ungleich verteilt. Der Großteil der Bevölkerung lebt in schnell wachsenden Städten in Gebieten mit wenig oder gar keinem Niederschlag. Die Wassernachfrage und -verschmutzung nehmen drastisch zu, während der Klimawandel und häufigere extreme Wetterereignisse wie „El Niño“ und „La Niña“ die Risiken bezüglich der Wasserversorgung verschärfen. Wirtschaftliche Aktivitäten wie die Landwirtschaft beanspruchen über 90 % des verfügbaren Wassers, sind besonders anfällig für Wasserknappheit und stehen in Konkurrenz zum häuslichen Wasserbedarf.

Um die Anpassungsfähigkeit an den Klimawandel zu verbessern, müssen erfolgreiche bewährte Praktiken, die bereits in einigen Wasserunternehmen in Peru umgesetzt wurden, genutzt, verbreitet und repliziert werden.

### Ziel

Der peruanische Wassersektor richtet seine Politik, Strategien, Planung und Investitionen an den Anforderungen der Wassersicherheit aus.

### Vorgehensweise

PROAGUA unterstützt bei der Umsetzung von sieben Zielen der national festgelegten Klimabeiträge (NDCs) Perus, sowie zu den nachhaltigen Entwicklungszielen (SDGs) 6, außerdem 11 und 13 der Agenda 2030.

Projektbezeichnung	Wassersicherheit für klimaresiliente Städte in Peru (PROAGUA)
Land	Peru
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und kofinanziert durch das Schweizer Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO)
Politischer Träger	Ministerium für Wohnungswesen, Bauwesen und Siedlungswasserwirtschaft (Ministerio de Vivienda, Construcción y Saneamiento – MVCS)
Laufzeit	2023 bis 2028

Das Projekt baut auf den Erfolgen seines Vorgängerprojekts auf und arbeitet in folgenden thematischen Schwerpunkten:

#### 1. Entwicklung einer langfristigen, szenariobasierten

**Planung.** Für das Management der städtischen Wasserversorgung fördert PROAGUA einen Ansatz, der nicht nur den Zugang zu Dienstleistungen, sondern besonders auch die Dienstleistungsqualität und langfristige Versorgungssicherheit in den Mittelpunkt stellt. Hierzu unterstützt das Projekt die Entwicklung und Umsetzung von Planungs- und Managementinstrumenten im Wassersektor, basierend auf langfristigen Szenarien zu den Auswirkungen des Klimawandels auf das Gleichgewicht zwischen Wasserangebot und -nachfrage für die Bevölkerung.

#### 2. Gute Praktiken zur Nachahmung.

In diesem Bereich werden Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsunternehmen unterstützt, die über gute Praktiken zur Anpassung an den Klimawandel verfügen, mit dem Ziel, diese zu verbreiten und in anderen Unternehmen landesweit zu replizieren – ein Beispiel dafür sind Frühwarnsysteme für Überschwemmungen und Dürren.



*Bild 1: Erfolgreiches Beispiel für die Wiederverwendung von behandeltem Abwasser in Ica.*

*Bild 2: Bevölkerung mit größerer Wasserversorgungssicherheit.*



*Bild 3: Absolventinnen und Absolventen der dualen Berufsausbildung "Management von Trinkwasser- und Abwassernetzen."*

*Bild 4: Kontrollzentrum Piura.*

**3. Zusammenarbeit mit dem Privatsektor.** Das Projekt unterstützt auch die Entwicklung von Geschäftsmodellen mit dem Privatsektor, um bereits bewährte Praktiken zu replizieren – beispielsweise die Wiederverwendung von behandeltem Abwasser in der Landwirtschaft.

**4. Aus- und Weiterbildung.** PROAGUA unterstützt die Ausbildung von technischem und operativem Personal. Zu diesem Zweck berät das Projekt einerseits öffentliche Institutionen zur Etablierung des dualen Ausbildungssystems nach deutschem Vorbild für Berufseinsteiger und führt andererseits in Zusammenarbeit mit dem Verband Schweizerischer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute (VSA) ein Weiterbildungsprogramm für bestehendes Personal ein.

## Erwartete Auswirkungen

- Über eine Million Menschen in städtischen Gebieten Perus erhalten eine verbesserte Trinkwasserversorgungssicherheit
- Der Wasser- und Abwassersektor verfügt über einen Finanzierungsplan mit priorisierten Projekten zur Stärkung der Wassersicherheit
- Über zwei Millionen Euro an Investitionen von staatlicher und/oder privater Seite fließen in Maßnahmen zur Wassersicherheit
- Die Wiederverwendung von behandeltem Abwasser in der Landwirtschaft sowie zur Bewässerung von Parks und Grünanlagen wird ausgeweitet
- Ein geschlechtersensibles berufliches Ausbildungssystem für technisches und operatives Personal der Wasserversorgungsunternehmen ist einsatzbereit
- Mehr als acht Wasserversorgungsunternehmen integrieren Klimawandelanpassung und -minderung in ihre Planungsprozesse

### Herausgeber

Deutsche Gesellschaft für  
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH  
  
Sitz der Gesellschaft Bonn und Eschborn, Deutschland  
  
Wassersicherheit für klimaresiliente Städte in Peru  
(PROAGUA)  
Av. Los Incas 172, Estage 5, El Olivar  
San Isidro, Lima 15073 – Peru  
E giz-peru@giz.de  
I www.giz.de/peru

### Stand

Mai 2025

### Bildnachweis

Bild 1 ©Agrokasa  
Bilder 2 und 3 © GIZ  
Bild 4 © GIZ/Germán Ato

### Text

Ingmar Obermann

Die GIZ ist verantwortlich für den Inhalt dieser Publikation.

### Im Auftrag des

Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung (BMZ)